Vierter Abschnitt.

Hardenbergische Nebenlinie zu Einbeck von 1344 bis etwa 1500.

§. 44.

Johann von Hardenberg.

Es gibt wohl wenige adeliche Geschlechte, aus denen nicht einer oder der andere in die neu aufblühenden Städte gezogen wäre, um hier bequemer und sicherer leben zu können. Aus der Hardenbergischen Familie war Johann von Hardenberg der erste, der sich vor der Mitte des 14ten Jahrhunderts, die Stadt Einbeck, zum Aufenthalt wählte, 1344 dort Bürgermeister war [1]) und 1349 mit im Rathe saß [2]). Nach der Hardenbergischen Stammtafel soll er derjenige Johann gewesen seyn, der seit 1303 so oft in den Urkunden angeführt wird, und bisweilen mit dem Bey-

1) Johannes de Hardenberge pro tempore proconsul in Embeck, in einer beym Marien-Stifte vorhandenen Urkunde.

2) Zweyter Theil der Nachrichten vom Alexander-Stifte. S. 160.

satz: de Salder [5]); aber zwey Umstände streiten wider diese Angabe. Der erste ist, daß Johann von Salder nur Einen Sohn gehabt, dahingegen der Einbeckische Johann, oder Hanns zuverlässig Vater von zweyen Söhnen gewesen ist, wie wir sogleich hören werden. Des Ersteren einziger Sohn Detmar steht immer dem Vater zur Seite, wo dieser etwas von seinen Gütern veräußerte, und des Sohns Einwilligung von nöthen war. So verkauften beide am 19. März 1335 einige Zinsen an das Blasius-Stift zu Nordheim [4]). Im Jahr 1346 gaben sie gemeinschaftlich an das Peters-Stift 24 Morgen Landes in Wollbrechtshausen [5]). Und die Stiftung der Sylvesters-Capelle zu Nörten in demselben Jahre fangen sie so an: Wir, Johann Ritter und Detmar Knape sein Sohn u. s. w. [6]). Hätte Johann noch zwey Söhne gehabt: so würde er auch ihre Zustimmung dazu verlangt haben. Zweytens hat Johann von Salder allem Anscheine nach, nie in Einbeck gewohnt. Wenn er 1344 in Einbeck Burgermeister war, warum wollte er nicht daselbst beym Alexander-Stifte, sondern zu Nörten eine Capelle bauen? Warum hat er auf seinen Sterbebette, mit Genehmigung seines Sohns, wöchentlich vier Messen von einem Kanonikus im Peters-Stift an dem

---

3) N. XXXI. XXXV.

4) N. LV.

5) Das Geschlecht der Herrn von Rosdorf N. XII.

6) Gesch. des Peters-Stifts zu Nörten. N. XXXV.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

St. Martins-Altar zu lesen, verordnet 7)? Demselben Stifte hat er 1348 die Vollmacht gegeben, die für seine verstorbene Ehefrau Gißla mit zehn Mark Silber im Kloster Fredelsloh, gestiftete vier Anniversarien von da auf den Fall in ihre Kirche zu verlegen, wenn das Kloster in Zukunft die übernommene Pflicht nicht erfüllen würde 8). Diese Anordnungen halte ich für hinreichend, den Einbeckischen Burgermeister, der 1360 nicht mehr lebte, von Johann von Salder zu unterscheiden. Daß mit diesem ein anderer Johann von Hardenberg zugleich gelebt habe, beweiset eine noch ungedruckte lateinische Urkunde des Blasius-Stifts von 1324, worin unter den Zeugen nach **Johannes de Salder**, **Johannes ab Hardenberg** folgt, welcher sich zu Einbeck kann niedergelassen haben.

§. 45.

Dieterich und Heinrich.

In der Stammtafel stehen beide als Johannes Söhne mit dem Beyworte: oppidanus in Eimbeck 1360. Wahrscheinlich ist dieser Beysatz aus dem Lehenbriefe Hermanns von Steinberg, von 1360 genommen, worin er Dyderike und Heinrike Brödere, ictenswanne Hans Sone von Hardenberge, Borghere to Embeke mit einem Theile des Zehnten in Oldendorp belehente 9).

---

7) Ebendas. N. XXXVI.

8) N. LXIII.

9) N. LXVIII.

§. 46.

Dieterich und Hans, Dieterichs Söhne.

Ob sie wirklich Brüder, oder nur Vetter waren, läßt sich nicht bestimmen. Dieterich hat in den Jahren 1391, 1400, und 1412 die Burgermeister-Stelle in Einbeck bekleidet [10]), welches auf den vorigen Dieterich, der schon 1349 Rathmann war, nicht passen will. Also hat selbiger einen Sohn gleichen Namens hinterlassen, vielleicht noch einen andern Hanns genannt. Dieser war Dieterichs Zeitgenoß, Bürger in Einbeck, und bekam 1395 von dem Herzog Friedrich von Braunschweig Erlaubniß, den ihm verpfändeten Zoll zu Strothagen im Nothfalle nach Einbeck zu verlegen [11]). Auch hat Hanns mit Dieterich gemeinschaftlich Urkunden ausgestellt, dergleichen einige in einem alten Urkunden-Verzeichnisse des Alexander-Stifts, so überschrieben sind: a) Breve Diderick und Hans van Hardenberge up etlike lenderie tho kosensenn; b) Vorschrifunge over den halven tegenden tho Negenborne van denn vann Hardenbergen. Uebrigens hat das Alexander-Stift jetzt noch den ganzen Zehnten vor Negenborn, einem Dorfe bey Einbeck.

Von Dieterich allein hat sich noch eine Urkunde beym Alexander-Stifte erhalten, worin er

---

10) Sammlung unged. Urk. S. 41. 1sten Bandes 6tes Stück. Ebendas. S. 46. orig. Guelf. T. IV. p. 509.

11) N. LXXXI.

1423 mit ½ Mark ein Jahrgedächtniß für sich, seine Aeltern, und sein Geschlecht stiftete, mit Bewilligung seiner fünf Vettern, die wir gleich nachher werden kennen lernen [12]). Er nennt sich hier Dieterich der ältere in Hinsicht seines Vetters Dieterich. Aus gedachter Urkunde geht hervor, daß er 1423 weder Kinder, noch Brüder hatte. Der erste Hardenbergische Zweig in Einbeck ist also mit ihm abgestorben.

§. 47.

Detlev, Heinrichs Sohn.

Von Heinrich findet sich keine Nachricht mehr. Da er das Haupt der zweyten Linie der Hardenberge in Einbeck gewesen ist; so muß er wenigstens Einen Sohn hinterlassen haben, welchen wir nun aufsuchen müssen. Ich glaube, ihn zu finden, in der Person Detlevs Hardenberg, der 1404 Rathmann war [13]). Im Jahr 1423 war er schon todt, sonst hätte ihn Dieterich, da er in dem Alexander-Stifte mit Bewilligung seiner fünf Vettern eine Stiftung machte, ihren Vater nicht dürfen auslassen. Detlevs Söhne werden in folgender Ordnung aufgezählt:

---

12) N. XC.

13) Ungedr. Urk.

§. 48.

Jan, Ludolph, Dieterich, Detlev und Werner.

Jan ist 1423 schon geistlich gewesen, welches aus dem ihn gegebenen Titel: Herr, abzunehmen ist. In den Jahren 1453, und 1456 lebte er als Kanonikus und Kustos, und 1462, als Senior im Alexander-Stifte [14]).

Ludolph war 1473 schon gestorben, in welchem Jahre der Bruder Werner seiner: Herrn Ludolphs Seligen gedenket. Er scheint auch geistlich gewesen zu seyn.

Von dem Bruder Dieterich wird nichts gemeldet.

Der vierte, Detlev war mit seinem Bruder Werner 1454 Zeuge, als die Herzöge Heinrich, Ernst und Albrecht von Braunschweig die Freyheit des Alexanders-Stifts nach ihrem bestimmten Umfange, aufs neue bestätigten [15]). Detlev führte 1462 das Stadtruder als Bürgermeister [16]).

Werner vermachte 1473, 11 Morgen Landes und 1 Vorling nebst 7 Gärten an die Vicarie

---

14) Aus Handschriften des Alexander-Stifts. Vergl. Rethmeiers Chronik I Th. S. 552.

15) II Theil der Nachrichten vom Alexander-Stifte. S. 163.

16) Ebendaselbst. S. 184.

des hl. Theobalds in dem Alexander-Stifte, auf seinen, und seiner Ehefrau Hillen Sterbefall, dabey verpflichtete er den Vicarius, am ersten Montag nach quatuor temporum den Stiftgeistlichen jedesmal eine halbe Mark zu Vigilien und Seelen-Messen für ihn, seine Ehefrau, Aeltern und alle gute Freunde zu geben. Ueberdieß sollten jährlich am Martinstage den Armen für 25 Schillinge neue Schuhe gekauft werden [17].

§. 49.

Hermann, Werners Sohn.

Nachdem Werner angeordnet hatte, daß die 11 Morgen Landes und 7 Gärten bey der Theobalds-Vicarie immer bleiben sollten, setzte er hinzu: der (Vicarie) nu eyn besitter is her Hermen Hardenberch myn sone. Weiter unten fährt er fort: "wat ek edder de genannte her Hermann myn sone dusses vorgesrevenen landes und garden uthgedan hadden ꝛc." Einen Sohn, weltlichen Standes hatte also Werner nicht; von Detlevs Kindern findet man auch nichts, folglich muß nach ihnen das Hardenbergische Geschlecht zu Einbeck, nachdem es etwa 150 Jahr geblühet hatte, noch vor dem Schlusse des 15. Jahrhunderts erloschen seyn.

Von Hermann, seinem Vater Werner, und dessen Brüdern werden in einem Memorien-Verzeichnisse, das Wendeborn aus einem alten

17) N. CI.

Stifts-Communion-Regiſter gezogen hat, unter folgenden Nummern angeführt:

Nr. 18. Memoria Werneri Hardenberg, hillen uxor 1473.
— 57. — Werneri Hardenberg.
— 61. — Hermanni Hardenberg vicarii. nativ. Mar.
— 92. — Werneri Hardenberge.
— 120. — Werneri Hardenbergs.
— 131. — Direck Hardenberge. Laetare.
— 144. — Johann Hardenbergs, custodis.

Bey dieſen Hardenbergen habe ich bemerkt, daß man ihnen nur zweymal das Vorwort von, nämlich 1344 Johannes de Hardenberge und 1360, Hanns Sone von Hardenberge gegeben hat. In allen andern Urkunden, ſie mögen von ihnen ſelbſt, oder von andern ausgeſtellt worden ſeyn, bleibt das von immer aus. Hierüber weiß ich keine Urſache anzugeben, indem die adelichen Bürger überall in den Städten ihr von beybehalten haben. Ob die Einbecker mit ihren Verwandten auf den Schlöſſern Hardenberg und Lindau, in gewiſſer Verbindung geblieben, oder nicht, und wohin ihre Güter, nach dem Tode des Letztern gekommen ſind, war nicht zu erforſchen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Detlev
1462
germeister.

Werner
1473.
Gem. Hille.

Vicarius im Alexanders-Stifte
Hermann
1473.

Kurze Stammtafel der Einbeckischen Nebenlinie.

Zwischen Seite 128. und 129. einzulegen.

Johann von Hardenberg 1344. Bürgermeister.

Dieterich 1360. Bürger in Einbeck.	Heinrich 1360. Bürger in Einbeck.

Dieterich 1391. 1423. Bürgermeister 1391. 1400 und 1412.	Hans 1395. des Bürgermeisters Bruder, oder Vetter.	Detlev 1404. Rathmann. † vor 1423.

Jan vor dem Jahr 1423. schon geistlich 1462. Senior des Alexanders-Stiftes.	Ludolph † vor 1473. wahrscheinlich geistlich gewesen.	Dieterich.	Detlev 1462 Bürgermeister.	Werner 1473. Gem. Hille.

Vicarius im Alexanders-Stifte
Hermann
1473.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf